

Glückwünsche

Genossin Schult 70 Jahre

Anlässlich ihres 70. Geburtstages erhielt Genossin Maribel Schult von der SED-Kreisleitung ein Glückwunschsreiben. In der vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Walfried Weikert unterzeichneten Adresse heißt es u. a.:

Wir verbinden diese Glückwünsche mit dem Dank für Deine verantwortungsvolle und umfangreiche Arbeit, die Du als stellvertretende Vorsitzende der Kommission zur Betreuung alter verdienter Parteimitglieder leistest.

In den 47 Jahren Deiner Parteimitgliedschaft hast Du Dich immer durch eine hohe Einsatzbereitschaft und Arbeitsmoral ausgezeichnet und Dich stets für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei eingesetzt.

Während Deiner Tätigkeit am Herder-Institut gelang es Dir hervorragend, die Verbindung von gesellschaftlicher und fachlicher Arbeit herzustellen. Du wurdest mit vielen Sonderaufgaben betraut, unter anderem mit der Durchführung von Weiterbildungskursen für ausländische Deutschlehrer im In- und Ausland und einer dreijährigen Tätigkeit als Leiterin des Deutschlehrerzentrums beim DDR-Kulturzentrum in Helsinki. Hier hast Du eine sehr gute kulturpolitische Arbeit geleistet.

Deine reichen politischen und pädagogischen Erfahrungen stellen Du den Genossen auch heute noch zur Verfügung, indem Du ehrenamtliche Lehraufgaben übernimmt. Besonderen Dank sagen wir Dir dafür, daß Du chilenische Emigranten unterrichtet...

1951 wurde der obligatorische Sportunterricht eingeführt



Streben nach körperlicher und sportlicher Leistung gefördert

Mit dem Gesetz über die Teilnahme der Jugend am Aufbau der DDR und der Verordnung über die Reorganisation des Hochschulwesens vom 22. Februar 1951 wurde bereits in den ersten Jahren nach der Gründung der DDR die gesetzlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des Studentensports geschaffen.

Auf dieser Grundlage und in Erkenntnis der Tatsache, daß es zwischen geistiger und körperlicher Erziehung und Bildung keine Trennung geben kann, wurde am 24. April 1951 die Einführung des obligatorischen Sportunterrichts beschlossen. Die Sportausbildung gehörte damit zum Grundstudium und war für die Studierenden des 1. und 2. Studienjahres der Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR im Studienplan mit aufzunehmen.

auch die Zahl der Sporttreibenden in der Hochschulsportgemeinschaft ständig erhöhte. Waren es zu Beginn der sechziger Jahre etwa 1000 Sportler, die der HSG angehörten, so sind es gegenwärtig 2250 Sportler, die in 18 Sektionen unserer Hochschulsportgemeinschaft einer regelmäßigen sportlichen Betätigung nachgehen. Die HSG verfügt über leistungsstarke Sportkollektive, besonders hervorzuheben sind die Mannschaften der Sektion Basketball und Volleyball (Männer), die mehrmals DDR-Meister wurden. Bei DDR-Studentenmeisterschaften errangen die Studenten der KMU insgesamt folgende Medaillen:

74mal Gold, 72mal Silber und 81mal Bronze. Darüber hinaus haben einige Studenten der KMU in den letzten Jahren auch im internationalen Maßstab beachtenswerte Erfolge erzielt. Dazu zählen: Barbel Eckert, Gold, 1976 Montreal, 200-m-Lauf und 4x100-m-Lauf; Anna-Maria Müller, Gold, 1972 Sapporo, Rennschlittensport; Angelika Bahmann, Gold, 1972 München, Kanu-Slalom; Siegfried Britzke, Gold, 1972 München, Rudern; Werner Lippold, Bronze, 1972 München, Schießen; Matthias Brähme, Bronze, 1973 München, Turnen; Thomas Munkelt, 5. Platz, 1976 Montreal, 110-m-Hürdenlauf.

Die Bilanz der 25 Jahre in der Entwicklung von Körperkultur und Sport an der KMU ist positiv. Ausgehend von den hervorragenden Möglichkeiten, die das Fach Körperkultur für die Ausbildung solcher Persönlichkeitsmerkmale wie Leistungsbereitschaft, Mut, Ausdauer, Entscheidungsfreudigkeit, Willenskraft, Ehrlichkeit und Kollektivegeist bieten, werden wir in der nächsten Zeit ganz besonders der kommunikativen Erziehung große Aufmerksamkeit widmen. IFK

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. September ernannte der Rektor der Karl-Marx-Universität Prof. Dr. sc. Manfred Weissenfels zum Direktor der Sektion Chemie.

Er entpflichtete gleichzeitig Prof. Dr. sc. Rolf Schöllner von seiner Funktion als Direktor der Sektion Chemie und dankte für die als Sektionsleiter geleistete Arbeit, die maßgeblich zur Festigung und Weiterentwicklung der Sektion Chemie beitrug.

Der Rektor bestätigte den Einsatz von Prof. Dr. sc. Helmut Anders als stellv. Direktor für Forschung und Qualifizierung des Franz-Mehring-Institutes und dankte Prof. Dr. sc. Werner Malwald für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit.

Mit Wirkung vom 1. September bestätigte der Rektor den Einsatz von Prof. Dr. sc. Alexander Lengwinat als stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung am Bereich Medizin und entpflichtete Prof. Dr. sc. Fritz Klingberg, dem er für seine erfolgreiche Arbeit in dieser Funktion dankte.

Promotionen

Promotion A

Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik Jürgen Schebera, am 23. September, 14 Uhr, Aula des Musikinstrumentenmuseums, 701, Täubchenweg 2 d; Der Typ des Prokofjewischen Klavierkonzertes. Seine Stellung und Bedeutung in der Gegenwartsmusik. Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin Hans-Hubert Freitag, am 21. September, 13 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, I; Untersuchungen zum Einfluß von Mestranol auf die Mast- und Schlachtleistung sowie auf die Verwertung des verdauten Rohproteins und der Energie bei der Mast von Rindern einschließend der Mastleistung und N-Bilanz bei Schafflämmern.

Klaus Arendt, am 21. September, 14.30 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, I; Untersuchungen zum Futterwert verschiedener Getreidearten in der Broilermast und Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Futterernährung. Sektion Wirtschaftswissenschaften Sabine Reichel; Anforderungen von Ordnungsmäßigkeit und Revision an die Speicherung in der Datenbank (dargestellt am Beispiel des VEB Uhren- und Maschinenkombinat Ruhla).

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief mit Wirkung vom 1. September 1976: Zu Ordentlichen Professoren: Prof. Dr. med. vet. habil. Vera Schmidt, an die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Fachgebiet Kleintierkrankheiten; Prof. Dr. sc. med. Hans-Günther Niebeling an den Bereich Medizin, Neurochirurgie; Zu Hochschuldozenten: Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik: Dr. sc. phil. Edith Neubauer, Kunstgeschichte sozialistischer Länder; Dr. paed. Günther Berger, Methodik der Kunsterziehung; Sektion Rechtswissenschaften: Dr. rer. oec. Rosemarie Waschpikl, Sozialistisches Wirtschaftsrecht; Sektion Geschichte: Dr. sc. phil. Werner Branske, Deutsche Geschichte und Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung;

Berufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief mit Wirkung vom 1. September 1976:

Zu Ordentlichen Professoren: Prof. Dr. med. vet. habil. Vera Schmidt, an die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Fachgebiet Kleintierkrankheiten; Prof. Dr. sc. med. Hans-Günther Niebeling an den Bereich Medizin, Neurochirurgie;

Zu Hochschuldozenten: Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik: Dr. sc. phil. Edith Neubauer, Kunstgeschichte sozialistischer Länder; Dr. paed. Günther Berger, Methodik der Kunsterziehung;

Sektion Rechtswissenschaften: Dr. rer. oec. Rosemarie Waschpikl, Sozialistisches Wirtschaftsrecht; Sektion Geschichte: Dr. sc. phil. Werner Branske, Deutsche Geschichte und Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung;

Bereich Medizin: Dr. sc. med. Dieter Reibig, Anatomie

Zu Honorarprofessoren: Bereich Medizin: Dr. sc. med. Wolfgang Hartig, Chirurgie; Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; VR Dr. sc. med. vet. Manfred Günther, Innere Veterinärmedizin; Institut für Internationale Studien: Dr. Rolf Meißner, Völkerrecht; Als Honorarprofessoren abberufen wurden: Prof. Dr. rer. nat. habil. Günter Langhammer, Sektion Chemie; Prof. Dr. rer. nat. habil. Hans-Günther Könecke, Sektion Chemie

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen sprach folgende Emeritierung sowie Versetzung in den Ruhestand zum 1. September 1976 aus: Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin: Prof. Dr. sc. techn. Otto Rosenkranz, Sozialistische Betriebswirtschaft; Sektion Physik: Dr. phil. habil. Helmut Thierbach, Geologie

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 3/1976, 144 S., 38 Abbs., 70 Tab., L 6, broschiert, 16,- M (Vorzugspreis für die DDR 5,- M)

Mineralstoffe, Vitamine, Ergotropika

Die Chemisierung der Tierproduktion ist in letzter Zeit stark forciert worden. Mehrere Fachgruppen der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig haben sich deshalb in den letzten Jahren sehr intensiv mit Fragen der Chemisierung und des Einflusses der Immission auf die Gesundheit der landwirtschaftlichen Nutztiere und des Menschen beschäftigt. Die Ergebnisse werden im vorliegenden Heft erstmalig zusammenfassend dargestellt.

Besondere Berücksichtigung findet die Einwirkung des Kadmiums auf das Sexualsystem. Ein neues Wissensgebiet ist die biochemische Ge-

Institut für Sorabistik besteht 25 Jahre Hohe Anerkennung auch im internationalen Rahmen

Am 6. September 1976 beging das Institut für Sorabistik an der Sektion für Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft den 25. Jahrestag seines Bestehens. Mit der Schaffung einer besonderen sorbischen Hochschul-einrichtung wurde vor 25 Jahren in neuer historischer Qualität eine alte Forderung sorbischer Patrioten erfüllt, die in der Vergangenheit stets an den herrschenden Klassenverhältnissen und der sich daraus ergebenden sozialen und nationalen Benachteiligung der sorbischen Bevölkerung im ehemaligen Deutschland gescheitert war. In der DDR wurde der marxistisch-leninistische Grundsatz, wonach ein Volk nur dann wirklich frei sein kann, wenn es selbst keine anderen Völker ausbeutet und unterdrückt, zur grundlegenden Staatsmaxime.

Das Institut kann heute dank der großzügigen Unterstützung, die ihm in der Vergangenheit seitens der Partei- und Universitätsleitung zuteil wurde, aber auch durch die besondere Aktivität seines relativ kleinen Mitarbeiterkollektivs eine sehr erfolgreiche Bilanz ziehen. Erstmals in der Geschichte sind Lehrprogramme für die Ausbildung von Sorbischem Lehrern, Nachwuchswissenschaftlern und Kulturfunktionären erarbeitet und realisiert worden. Das Institut verleiht bisher über 70 Fachleute, die die marxistisch-leninistische Nationalitätenpolitik im zweisprachigen Gebiet der Ober- und Niederlausitz realisieren helfen. 13 von ihnen haben inzwischen promoviert und drei die Dissertation B abgeschlossen. Die besondere Situation der Sorabistik machte von Anfang an eine enge Verbindung zwischen Lehre und Forschung erforderlich. Insgesamt sind bisher über 150 wissenschaftliche Beiträge zu Fragen der Nationalitätenpolitik, Geschichte, Sprache und Literatur erschienen, hiervon leben in Buchform. Besondere Erwähnung verdienen die Erarbeitung der ersten umfangreichen in sorbischer Sprache verfaßten zweibändigen Grammatik des Obersorbischen, der Beitrag des Instituts zum Gemeinschaftswerk „Geschichte der Sorben“ und ein Abriss zur Entwicklung der sorbischen Literatur nach 1945. Seit Jahren wird an dem wissen-

schaftlichen Projekt eines großen historischen und etymologischen Wörterbuches des Sorbischen gearbeitet, die ersten drei Hefte des insgesamt etwa 25-30 Lieferungen umfassenden Werkes erschienen 1977.

Das Institut ist in den vergangenen Jahren durch zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen auch international hervorgetreten. 1972 fand das 1. internationale Symposium zur historischen und etymologischen Erforschung des slawischen Wortschatzes statt. An ihm beteiligten sich zahlreiche namhafte ausländische Wissenschaftler. Der entsprechende Vortragsband mit dem Titel „Slawische Wortstudien“ ist 1974 erschienen. 1974 wurde in Auswertung der Beschlüsse zur Traditionspflege eine wissenschaftliche Konferenz über das Wirken des bekannten sorbischen Wissenschaftler A. Muka und seine Bedeutung für die Slawistik in der DDR durchgeführt. Einen besonderen Platz im Rahmen der internationalen Wissenschaftsverpflichtungen des Instituts nimmt die ständige Einrichtung der Internationalen Hochschülerkurse für sorbische Sprache und Kultur ein, die vom Institut seit 1967 alle zwei Jahre in Bautzen durchgeführt werden. Ihre Aufgabe ist es, ausländische Slawisten mit der kulturellen und nationalen Entwicklung der sorbischen nationalen Minderheit in der DDR bekannt zu machen und ihnen Möglichkeiten zum Studium der sorbischen Sprache, Geschichte und Literatur zu geben, sie zugleich aber auch mit den neuesten Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Sorabistik bekannt zu machen. An der bisher durchgeführten fünf Kurse nahmen insgesamt 150 Wissenschaftler aus sozialistischen und kapitalistischen Ländern teil.

Wie die hier nur in Auschnitten dargestellte Arbeitsbilanz beweist, hat sich das Institut für Sorabistik in den vergangenen 25 Jahren zu einer beachtlichen wissenschaftlichen Einrichtung der Karl-Marx-Universität entwickelt, dessen Arbeit nicht nur in der Republik, sondern auch im Ausland hohe Anerkennung findet.

Prof. Dr. sc. H. Schuster-Sewo

Für 240 Mathe-Eleven begann Zirkeljahr



Mit einer feierlichen Veranstaltung wurde am vergangenen Freitag das neue Lehjahr der Mathematischen Schülergesellschaft des Bezirkes Leipzig eröffnet. Vor den Teilnehmern und deren Eltern sprach der Direktor der Sektion Mathematik der KMU, der einen guten Verlauf der Zirkelarbeit wünschte. Während der Veranstaltung wurden zahlreiche Schüler für ihre im vergangenen Lehjahr vollbrachten Leistungen geehrt. Der Mathematischen Schülergesellschaft gehören 240 der talentiertesten jungen Mathematiker der Klassenstufen 6 bis 12 an. Foto: HFBS

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rason (stellv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß; Redakteur: Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Balster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Midazol Rigenritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mithow, Dr. Otto Müller, Manfred Neuhaus, Inchen Schlaivolt, Dr. Kolo Schöbber, Dr. Wolfgang Weller.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 63 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschluß der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude.

Postfach 920, Telefon 7 19 22 15. Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Sparkassenzentrale Leipzig. Erscheint wöchentlich.